

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Judas der Ertz-Schelm, Für ehrliche Leuth

oder Eigntlicher Entwurff vnd Lebens-Beschreibung deß Ischariotischen
Bößwicht; Worinnen unterschiedliche Discurs ...; welche nit allein einem
Prediger auff der Cantzel sehr dienlich fallen ...

Anjetzo aber verm, verb., vnd auff das neue herauß gegeben

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1691

Dem Hoch- vnnnd Wolgebohrnen Grafen/vnd Herru/Herrn Hannß Jacoben
Kißl/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-131096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131096)



Dem
Hoch- vnd Wolgebohrnen Grafen /
vnd Herzu / Herrn

Hannß Jacoben
Rißl /

Grafen zu Gottschee / Freyherrn auff Kalten-
brunn / vnd Ganowiß / Herrn der Burg Herzschaffen /
Ober-Mahrburg / Wintenu / Hainfeld vnd Fahrngraben / 1c. Obristen
Erbland- Jägermeister in Crain / vnd der Windischen March / auch Erb-
Druckfassen der Fürstlichen Graffschafft Görz / R. K. M. Cammeren /
J. D. Hof- Kriegs- Rath / vnd Vice-Präsidenten.

Hoch- vnd Wolgebohrner Graf / Gnädiger
Herz / Herr.



Silen Zuer Hochgräffl: Gna-
den den Preißwürdigen Nahmen fragen
Jacob / also kan ich es nit laugnen / will
es nit laugnen / vnd soll es nit laugnen /
sonder nennen / vnd bekennen / daß mir
v. and das Herz seye / was in dem alten Testament der

EPISTOLA DEDICATORIA.

Allmächtige Gott von dem Jacob ausgesprochen / Jacob dilexi, &c. den Jacob hab ich geliebt / ad Rom 9. Ursach solcher fragender Lieb seynd Euer Hochgräfflichen Gnaden so wol Demüthige als Anmüthige Affecten, welche sie allen Geistlichen vnd Ordens-Leuthen/ folgamb auch mir vnwürdigsten Diener allerseits gang gnädig erweisen. Indeme nun Euer Hochgräffl: Gnaden neben anderen Hochadelichen Scharschen auch Erb-land-Jägermeister/ in Crain vnd Windisch March seyn/ so werden sie vngeweisslet wol wissen / was der Wildfreundliche oder Freundlichwilde Echo in dem dicken Gehölz vnd schattenreichen Wäldern zwischen Berg vnd Thal im Brauch habe / daß er nemblich diejenige resalutare / wie er begrüßt wird / vnd allemahl die Lieb mit Lieb bezahle. Solchem Leiblosen Sprachmeister hab ich / gebühr halber / wollen nachartzen / vnd diejenige grosse Lieb / welche Euer Hochgräffl: Gnaden gegen vnserm Kloster bey S. Anna / wie auch gegen mir erzaigen / mit andern Lieb oder Liebs-Zeichen wollen erwidern: Weilen ich aber in den Münzgraben weder Silber noch Gold / sondern nur Erz aufgegraben / nemblich Judam den Erz-Schelmen / also habe ich mich villeicht gar zu keck vnderfangen / solchen Euer Hochgräffl: Gnaden demüthigist zu offeriren: Freylich wol mag mancher Nasenwiziger über solche rare Schandung die Stirn runglen / aber bey bescheiden vnd bescheidenen Leuthen findet sich ein weisere Auflegung/ als

EPISTOLA DEDICATORIA.

als welche ohne ferneren bedacht jenem Sprichwort der Weltweisen beyfallen: Contraria juxta se posita magis elucescunt: Wann man das Gold zu dem Bley/ den Schnee zu dem Ruesß/ den H. Engel zu dem Teuffel/ ein hübsche Helena zu einer alten / vngestaltten Xantipe stellet / so verliehren sie nit allein hierdurch ihren Werth nit / sondern kommen noch schöner vnd scheinender heraus in Gegenwart ihres Widerspils. Indem ich dann Euer Hochgräßl: Gnaden den argen / kargen Geißhals Judam vorstelle / so erhellet desto ruhmwürdiger Euer Hochgräßl: Gnaden bekannte Freygebigkeit / welche wir mehrmahlen in vnserm armen Convent erfahren. Dem wüsten Teuffel vnd garstigen Bauwau hat es dazumahl nit gelungen / wie er in der Wüsten den Herrn Jesum versucht hat / vnd kurbumb angehalten / der Heyland solle auß einem Stein Brodt machen / dic lapidi huic ut panis fiat. Luc. 4. v. 3. Aber vns Augustinern Baarsüßern in dem Münsgraben ist schon öffters ein Stein zu Brodt worden / indem Euer Hochgräßliche Gnaden Graf Rißl sich gang vnd gar nicht Steinhart erweisen / sondern mehrmahl ein Brodt ins Kloster geschafft. Desß Bauru vnd arbeitssamben Ackersmann ist sein einige Hoffnung auff Jacobi / dann vmb Jacobi herumb hat er sein Schnitt auff dem Feld / mir ist fürwar nit anderst (es mag jemand für ein Bauru = Concept außlegen oder nicht) vmb Jacobi hab ich vnd das arme Kloster bey St. Anna den besten Schnitt / vnd
X 3 hat

EPISTOLA DEDICATORIA.

hat wol recht der Himmel also angeordnet / daß Euer
 Hochgräßliche Gnaden den Nahmen Jacob bekom-
 men / dann gleichwie Jacob in dem alten Testament
 sehr vil weisse vñnd gescheckete Schäßel auff die Ward
 geführt / also haben Euer Hochgräßliche Gnaden biß-
 hero manche Underhaltung vñnd Ward sehr vilen Geist-
 lichen Schäßlein bengeschafft / worunder die schwarze
 das Me- Me- Me- Mento nicht verhalten. Zum
 anderten hat mich veranlasset / daß ich Euer Hochgräß-
 lichen Gnaden disen Ersten Thail demüthigist dedicire/
 weilen nemblich ein jedes Buch einen Schutzherrn von-
 nöthen hat / vñnd wer kan mich dann besser schirmen als
 Euer Hochgräßlich Gnaden / massen auch der David
 sich mit einem Rißstain wider den großkopffeten Go-
 liath defendiert hat / dahero so arm als ich bin / schäß
 mich dannoch Stainreich / wann ich Euer Hochgräß-
 liche Gnaden auff meiner Seyten habe / vñnd ist mir diß-
 falls der Rißstain tausendmahl lieber als der Edlgstain :
 Bin demnach der tröstlichen Zuversicht / Euer Hoch-
 gräßliche Gnaden werden dises wingige Werckl in Gna-
 den auffnehmen / vmb weil ich nicht habe andere kostbare
 Præsenten / deren Euer Hochgräßliche Gnaden ein
 Feind seynd / vñnd mir nur gar zu wol belandt / daß ih-
 nen kein Music mehrer zu wider / als wann man auff
 dem Regal spielt / verstehe die Regalien, nach welchem
 andere mögen schnappen vñnd fappen / thun sie in allweg
 hassen. Besilche mich also / vñnd forderijt das arme
Con-

EPISTOLA DEDICATORIA.

Convent im Münzgraben in Euer Hochgrässl: Gnaden beharlichen Favor vnd Gunst / wünsche beynebens Deroselben nichts anders / als durch die Vorbitt der H. Annæ Annos longævos, vnnnd nachmahls das Jenige / was durch ein Anagramma, oder Buchstaben-Wechßl auß dem Wort Kisel / genommen wird / nemblich Selif.

Euer Hochgrässl: Gnaden

Demüthigster Diener

Fr. ABRAHAM à S. Clara